

Liebe Newsletter-Abonnettin, lieber Newsletter-Abonnent

Die Schweiz und damit auch die Universität Zürich und die ETH Zürich befinden sich in einer ausserordentlichen Lage. Alle Lehrveranstaltungen der Hochschulen werden kontaktfrei durchgeführt. Sämtliche Veranstaltungen ausserhalb Lehre und Forschung sind bis zum 31. Mai 2020 abgesagt oder müssen ebenfalls kontaktfrei durchgeführt werden. Leider wurden alle Veranstaltungen von Life Science Zurich abgesagt. Ebenfalls können weder die Kurse des Life Science Learning Center noch der Graduate School durchgeführt werden. Die Hochschulen in Zürich laufen mit einem minimalen Betrieb oder Notbetrieb weiter. Das bedeutet, dass die meisten Mitarbeitenden im Home-Office sind. Nur noch Personen, die zwingend notwendige Forschungssysteme und -experimente betreuen, dürfen sich in den Räumlichkeiten aufhalten. Dennoch passiert zurzeit an der Universität Zürich und der ETH Vieles.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie darüber informieren, welchen Beitrag die Hochschulen zur Bewältigung der Corona-Krise leisten. Die Forschung im Bereich der Virologie läuft auf Hochtouren, es wurden Initiativen zur Unterstützung von Spitälern und weiteren Organisationen aufgebaut. Und auch Sie können einen Beitrag leisten!

Wir, die Teammitglieder von Life Science Zurich, sind im Home-Office mit der Planung von Veranstaltungen, Kursen und weiteren Aktivitäten für die Zeit nach der Krise sowie in der Kommunikation beschäftigt.

Dem Virus auf die Fährte kommen



Mitmachen und gemeinsam das Corona-Virus eindämmen: Medizininformatiker der ETH Zürich haben ein Monitoring entwickelt, wie sich das Corona-Virus in der Schweiz verbreitet. An der Online-Befragung können alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz mitmachen. Für mehr Informationen siehe Beitrag in den [ETH News](#).

Lassen Sie uns gemeinsam gegen die COVID-Pandemie kämpfen! Geben Sie uns 1 Minute Ihrer Zeit und helfen Sie dabei, die Kurve zu glätten! Jetzt teilnehmen unter <https://covid19survey.ethz.ch/>.

Mit Atemwegspflege das Infektionsrisiko senken



Ein Blick in die Biologie zeigt, dass uns neben der Handhygiene weitere Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um das Risiko einer schweren Infektion mit dem Coronavirus zu reduzieren, schreibt Viola Vogel im [ETH Zukunftsblog Gesundheit](#). Wir alle wissen, wie wichtig eine gute Handhygiene und Abstandhalten sind, wenn wir uns und andere vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus schützen wollen. Dies sind zielführende Massnahmen, um die Epidemie zu dämpfen und so unser Gesundheitssystem zu entlasten, damit genügend Behandlungskapazität zur Verfügung steht für die verletzlichsten Personen unserer Gesellschaft.

Um die Schwere des Krankheitsverlaufs zu beeinflussen, stehen uns jedoch noch weitere Massnahmen zur Verfügung: Einen wesentlichen Beitrag leisten können nämlich auch eine bewusste Pflege des Rachenraums sowie alles, was die Selbstreinigungskräfte der Atemwege unterstützt. Dieser Aspekt wird in den nächsten Wochen immer wichtiger werden. Denn je mehr sich das Virus bei uns ausbreitet, desto weniger lässt sich verhindern, dass wir mit ihm in Berührung kommen, und desto wichtiger wird es sein, dass möglichst wenige der Viruspartikel in die Lunge gelangen und dort Entzündungsreaktionen hervorrufen.

Virologie im Ausnahmezustand – Nachweis für Sars-CoV_2



Die Virologen machten sich am UZH-Institut bereits im Januar an die Entwicklung eines Tests zum Nachweis von Sars-CoV-2. (Symbolbild: istock/gevende)

Dank einer Parforce-Leistung sondergleichen können am Institut für medizinische Virologie der UZH rund 800 bis 1000 Tests täglich für das Coronavirus durchgeführt werden. Während die Forschungslaboratorien der UZH auf dem Irchel ihren Betrieb gegenwärtig runterfahren, passiert am Institut für medizinische Virologie (IMV) gerade das Gegenteil: «Wir sind im absoluten Ausnahmezustand, alle arbeiten wie verrückt», sagt Alexandra Trkola, die Leiterin des Instituts. In den letzten beiden Monaten wurde der Betrieb stetig hochgefahren, Fachleute anderer Labors der UZH sowie der ETH eingebunden und Leute eingestellt. Anfang dieser Woche hat das Institut auf einen 24-Stunden-Schichtbetrieb umgeschaltet, sieben

Tage die Woche. Unterdessen arbeiten alle 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IMV und weitere 41 externe Personen in der Diagnostik und analysieren rund 800 bis 1000 Testproben täglich. Institutsleiterin Alexandra Trkola erläutert in den [UZH News](#), was die Qualität einer guten Diagnostik ausmacht.

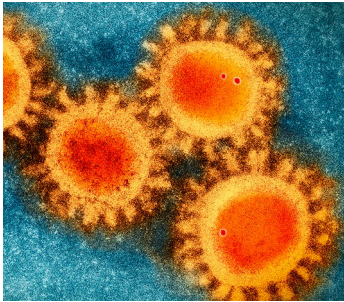
Neues Corona-Testcenter der UZH entlastet Hausärzte



Das neue Center der UZH erhöht die COVID-19-Testkapazität des Kantons Zürichs. (UZH)

Die Universität Zürich hat das Zentrum für Reisemedizin in ein COVID-19-Testcenter umfunktioniert. Es ergänzt das bestehende Testangebot der Hausärzte im Kanton Zürich und richtet sich an weitere Personen im Gesundheitswesen. Vor Ort werden auch Röntgenuntersuchungen durchgeführt, damit keine Lungenentzündungen verpasst werden. In erster Linie sollen damit Hausarztpraxen, die nicht selber testen können oder wollen, entlastet werden. Das Angebot richtet sich weiter an das Personal der Universität Zürich und der ETH, welches Kontakt mit Patientinnen und Patienten hat, sowie an weitere Personen im Kanton, die im Gesundheitswesen arbeiten. Mehr Informationen: siehe [Medienmitteilung der UZH](#)

Corona-Vakzin im Schnelltempo



Das neue Corona-Virus, aufgenommen mit einem Elektronenmikroskop. Gut sichtbar sind die Spikes auf der Hülle, die der Impfstoff neutralisieren sollte. (Bild: istock/narvikk)

Im Kampf gegen das neue Sars-Corona-Virus sind Impfstoffe gesucht. Steve Pascolo von der Universität Zürich kann dank neuer Technologien innert kürzester Zeit Impfstoff-Kandidaten herstellen. Basierend auf der gleichen Methode laufen im Ausland bereits erste klinische Versuche. Angesichts der Covid-19 Pandemie arbeitet die Forschung an allen Fronten an der Bekämpfung des Corona-Virus (Sars-CoV-2). In den Labors suchen die Fachleute mit Hochdruck nach antiviralen Wirkstoffen zur Behandlung der gefährlichen Krankheit. Nur mit einem Impfstoff können die Menschen aber präventiv vor einer Erkrankung geschützt werden. Das Dilemma: Die Entwicklung und Produktion eines Vakzins dauert in der Regel Jahre – zu lange in der gegenwärtigen Krise. Um die langwierigen Verfahren zu beschleunigen, greifen Forschende in Hochschulen und Firmen deshalb auf neuartige Technologien zurück. Mehr lesen Sie in den [UZH News](#).

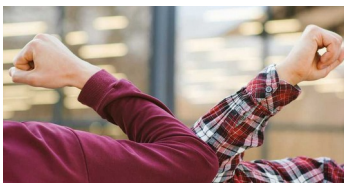
ETH stellt Laborgeräte für Corona-Tests zur Verfügung



Corona-Tests spielen eine Schlüsselrolle, um infizierte Personen zu erkennen und die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen. Für die schnellere Umsetzung der Tests hat das Department für Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich dem Kanton Thurgau Laborgeräte zur Verfügung gestellt. Mehr lesen Sie in den [ETH News](#).

Corona-Testsets mit Teststäbchen und Proben aus dem Rachen. (Foto: Keystone)

Students 4 hospitals



ETH-Studierende haben die neue Internetplattform «Students4Hospitals» lanciert. Dort können sich Studierende aller Fachrichtungen aus der ganzen Schweiz für einen Einsatz in einer Gesundheitseinrichtung eintragen. Umgekehrt können Spitäler ihren Bedarf an Freiwilligen anmelden. Dem Gesundheitswesen soll in der aktuellen Krise so rasch und unkompliziert als möglich studentische Hilfskräfte zur Verfügung für Administration, einfache Labortätigkeiten und einfache Pflege gestellt werden. Siehe Webseite <https://students4hospitals.ch/de/>

Aus Solidarität: Studierende unterstützen Apotheken



Apotheken sind derzeit gefordert. Eine neue Plattform vermittelt Pharmazie-Studierende, um das Personal in Apotheken (im Bild) zu unterstützen. (Bild: Keystone)

Studierende der Pharmazie an der ETH engagieren sich und unterstützen um die Apotheken- Die neue Plattform «pharmadelivery» ermöglicht nun die rasche Vermittlung von Studierenden. Gemeinsam mit den Verbänden der Schweizerischen ApothekerInnen in Aus- und Weiterbildung (VSAAW) und der Jungapotheker (swissYPG) hat der Studierendenverband der Pharmazie-Studierenden die Plattform aufgebaut und lanciert. Unterstützungswillige Studierende können auf der Plattform ihre Hilfe anbieten. Dazu tragen sie sich ein – inklusive Angaben zum Wohnort und zur Mobilität (z.B. Fahrausweis). Die Apotheken sehen so, wer in ihrer Region verfügbar ist. Den konkreten Einsatz handeln die Apotheken dann direkt mit den Studierenden aus.

Webseite der Plattform: <https://pharmadelivery.ch>

Spitälern gezielt unter die Arme greifen

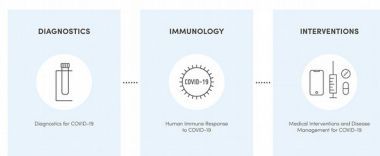
Der erwartete Ansturm von Corona-Patienten bringt Spitäler an die Kapazitätsgrenzen. Benötigt werden Geräte, Verbrauchsmaterialien und Ressourcen. Forschende aus der ganzen Schweiz können mit ihren Ressourcen wertvolle Unterstützung bieten. Dazu entstand im ETH-Bereich die Plattform «Academic Resources for COVID». In den Laboren von Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen gibt es Geräte und Verbrauchsmittel, die aufgrund der Reduktion der Laborforschung auf ein Minimum derzeit kaum genutzt werden, jedoch in Spitälern hoch willkommen sind. Deshalb wurde die Plattform ins Leben gerufen, die Nachfrage des Medizinsektors mit den Ressourcen der Schweizer Forschung zusammenbringt. Zugriff haben alle Angehörigen aller Schweizer Hochschulen und hochschulnahen Organisationen. Weitere Informationen siehe [Beitrag ETH News](#).

togETHER – die ETH Zürich hilft

Die Abteilung Services der ETH hat den Corona-Helferpool gebildet, aus dem sie ETH-Angehörige für Corona-Einsätze innerhalb der ETH vermittelt. Dafür werden laufend Freiwillige gesucht. Mehr Information auf der [Webseite von Resources und Services der ETH](#).

Zusätzliche Mittel für die Covid-19-Forschung

BRCCH Fast Track Call (FTC) for Acute Global Health Challenges
Emergency Response to COVID-19



Total Initiative: 15 Mio CHF | Each Project: up to 2.5 Mio CHF for 2.5 Years | Project Start: May 1st, 2020

Das Botnar Research Center for Child Health (BRCCH), das 2019 gemeinsam von der ETH Zürich und der Universität Basel gegründet wurde, entwickelt neue pädiatrische Ansätze, um weltweit die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Am Zentrum engagieren sich auch Forschende des Universitätskinderspitals Basel sowie des Schweizerisches Tropen- und Public Health-Instituts.

Angesichts der globalen Covid-19-Krise lanciert das BRCCH eine Notfallinitiative, um Ansätze zu entwickeln, mit denen die Situation gemeistert werden kann. Dazu hat die Fondation Botnar, welche die Gründung dieses Zentrums mit einer Donation ermöglicht hat, zusätzliche Mittel in der Höhe von 15 Millionen Franken gesprochen. Mit den Geldern werden Projekte der vier beteiligten Institutionen über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren unterstützt. Gefördert werden Vorhaben, die sich mit der

Diagnose und der menschlichen Immunantwort auf Covid-19 befassen, aber auch Projekte in den Bereichen medizinische Interventionen und Krankheitsmanagement.

Webseite des Botnar Research Centers for Child Health: <https://brc.ch>

Swiss Scientific COVID-19 Task Force



Die Schweiz ist, wie viele Länder weltweit, mit einer enormen Krise im Gesundheitswesen konfrontiert. Das Land, aber auch unsere Institutionen, sind gefordert, den besten Ansatz zur Bekämpfung der aktuellen Pandemie zu finden.

Der ETH-Bereich als wichtigster wissenschaftlicher Bereich der Eidgenossenschaft hat ein grosses Potenzial, um den Ausgang dieser Krise positiv zu beeinflussen, sei es durch Forschung, Bildung, Wissenstransfer oder einfach durch die Aktivitäten unserer grossen Institutionen mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der ETH-Bereich sollte den Ehrgeiz haben, ein Vorbild dafür zu sein, wie wir mit der gegenwärtigen Krise umgehen.

Webseite: <https://www.ethrat.ch/en/eth-domain-covid-19-task-force>

Bund setzt Wissenschaftliches Beratungsgremium ein

Im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie COVID-19 ist die Schweiz mit enormen Herausforderungen im Gesundheitswesen konfrontiert. Die Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft hat ein hohes Potenzial, den Ausgang dieser Krise positiv zu beeinflussen, sei es durch Forschung, Bildung oder Wissenstransfer. Der Bund will das Potenzial der Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft in der aktuellen Krise noch stärker nutzen und gemeinsam mit ihr den besten Ansatz zur Bewältigung der Pandemie finden. Dafür setzt er eine Task Force ein, in der die ganze Hochschullandschaft mit Forscherinnen und Forschern vertreten ist.

Diese vom Präsidenten des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Matthias Egger, geleitete «Swiss National COVID-19 Task Force» soll den Gesamtbundesrat, den Departementsvorsteher des EDI sowie die zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone beratend unterstützen. Dabei bestehen die Mitglieder der Task Force nicht aus institutionellen Vertretungen, sondern aus in relevanten Fachgebieten ausgewiesenen Expertinnen und Experten der schweizerischen Hochschul- und Forschungslandschaft. Die Task Force nutzt eine kürzlich im ETH-Bereich gegründete Initiative und bindet Initiativen und Kompetenzen des SNF und von swissuniversities sowie der Akademien ein.

Mehr Informationen finden Sie auf der [Webseite des BAG](#)

Dieser Newsletter umfasst möglicherweise nicht alle Initiativen der Hochschulen. Falls Sie ein weiteres Projekt kennen, bitte ich Sie mir dies mitzuteilen, damit ich es in den nächsten Newsletter einfügen kann. Gibt es weitere Themen aus der Forschung ausserhalb der Virologie und Immunologie, die Sie zur Zeit besonders interessieren und über die Sie gerne mehr erfahren möchten? Wir freuen uns über Ihre Vorschläge und Rückmeldungen.

Kommen Sie gut durch diese aussergewöhnliche Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit besten Grüßen

Life Science Zurich
Dr. Silvie Cuperus
Leiterin Communication & Events
www.lifescience-zurich.uzh.ch

Copyright © 2019 Life Science Zurich, all rights reserved.

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie uns Ihr Interesse an Neuigkeiten von Life Science Zurich mitgeteilt haben.

[Newsletter abbestellen](#)

Newsletter April 2020

Dear reader,

Switzerland as well as the University of Zurich and ETH Zurich are currently facing an extraordinary situation. All lectures and teaching have gone online. All other planned events including the Life Science Zurich activities are cancelled until the end of May if they can't be organized via digital channels. This means, that workshops and courses at our Learning Center and Graduate School are on hold, too. Both UZH and ETH are running on a minimum level allowing only the staff within essential research areas and IT and technical staff on site. The vast majority of the employees are thus working from home. Despite these circumstances many important things are happenig.

In this newsletter we would like to inform you about some of these efforts. They are all about tackling the Corona pandemic in one way or the other. Especially, the research in the virology is now extremely busy. There is a wide range of initiatives being built up to support hospitals and other organizations. And you can also help!

During the lock down, the LSZ team members keep on with their daily business as far as possible and are of course planning activities and courses for the time after the corona crisis.

On the trail of the virus



Participate in containing the coronavirus: medical informatics specialists at ETH Zurich have developed a monitoring system to complement corona tests and track how the virus is spreading in Switzerland. All residents of Switzerland can take part in the online survey. You can find more information in the [ETH News article](#)

Let's fight the COVID-19 pandemic together. Give us 1 minute of your time and help flattening the curve! <https://covid19survey.ethz.ch/>.

Reducing the risk of infection



Coronaviren werden über Tröpfchen übertragen. (Grafik: Science Photo Library)

Biology shows us that there are additional ways to reduce the risk of serious coronavirus infections, in addition to hand hygiene and keeping distance, as Viola Vogel writes in the [ETH Zukunftsblog Health](#). We all know the importance of good hand hygiene and of keeping our distance if we want to protect ourselves and others from infection with the novel coronavirus. These are targeted measures to curb the epidemic and relieve the burden on our health care system, giving it sufficient capacity to treat the most vulnerable people in our society.

However, there are additional measures that we can take to reduce the risk of infection and the severity of the disease: Paying conscious attention to taking care of our throat and everything that supports the self-cleaning powers of the respiratory tract make a difference. As the situation develops, this will become increasingly important. The more the virus spreads in our environment, the harder it will become to avoid coming into contact with it. It is thus increasingly important to ensure that as few of the virus particles as possible reach our lungs and cause inflammation.

Virology on the frontline



Already in January, virologists at the UZH-Institute started the development of a test for detecting the SarsCoV-2. (image: istock/gevende)

Thanks to a huge effort 800-1000 tests can be run daily at the Institute of Medical Virology at the UZH (IMV). While the UZH research laboratories on the Irchel Campus have currently shut down operations, the Institute of Medical Virology (IMV) is still very much open: “We’re in an exceptional situation – everyone’s working flat out,” says Alexandra Trkola, who heads up the institute. Operations have been steadily ramped up over the past two months, with experts brought in from other laboratories at UZH and ETH, and new staff recruited. At the beginning of last week, the institute moved to shifts, so it could operate 24/7. Meanwhile, all 77 IMV staff members plus an additional 41 externals are working in diagnostics and analyzing some 800 to 1,000 test samples every day. In the [UZH news](#)

Alexandra Trkola, who heads the institute, explains what determines the quality of a good diagnosis.

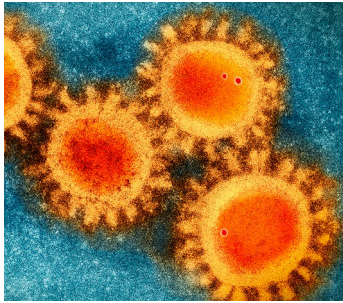
New UZH Coronavirus Test Center relieves strain on family doctors



The UZH is offering this high-quality service in the interest of public health to complement the tests provided by family doctors and boost Canton Zurich’s COVID-19 testing capabilities.

The University of Zurich has repurposed its Travel Clinic as a COVID-19 test center. Designed to complement the tests currently offered by family doctors in Canton Zurich, it is geared to other people who work in healthcare services. The center also offers an X-ray service to ensure that pneumonia does not go undetected. It is primarily designed to relieve the strain on family practices that are not able to or do not wish to do their own testing. Its services are also geared to members of University of Zurich and ETH staff who have contact with patients, as well as to other people in the canton who work in healthcare. For more information see the [UZH press release](#).

Corona vaccine soon to be here?



The new coronavirus in a magnetic electron microscope. The well visible spikes should be neutralized by the vaccine. (Photo: istock/narvikk)

In the efforts against the spread of the Sars Coronavirus the search for vaccine is essential. Thanks to new technology Steve Pascolo at the UZH has produced a possible vaccine. The same method has already found its way abroad into early stage clinic trials. As the development and production of a new vaccine usually takes years rather than months, researchers are putting all their strength in finding antiviral substances for the treatment of the disease until a vaccine is ready to enter the market. Read more in the [UZH News](#) about the new technologies that might help speeding up results.

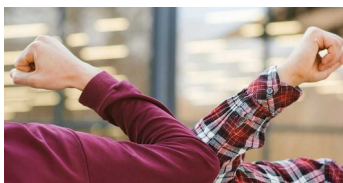
ETH makes laboratory equipment available for coronavirus tests



Coronavirus testing is an essential part of identifying infected people and curbing the spread of the pandemic. To speed up the testing process, the Department of Environmental Systems Science at ETH Zurich has made its laboratory equipment available to the canton of Thurgau. Read more in the [ETH News](#).

Coronavirus testing sets with test swabs and samples taken from the throat. (Photo: Keystone)

Students 4 hospitals



ETH students have launched a new web platform, “Students4Hospitals”. Students of all disciplines from across Switzerland can register there to be placed on a relief mission in a healthcare institution. The platform also lets hospitals register their need for volunteers. This should help the health care institutions to find suitable volunteers for administration and simple lab and care tasks quickly and easily. See the website <https://students4hospitals.ch/en/>

Showing solidarity: students offer pharmacies their support



The new platform «pharmadelivery» helps matching students in pharmaceutical sciences from ETH volunteering for a support of pharmacies. Students register with their home and addresses including the zip code. This way several involved branch groups can easily find the right persons nearby willing to help out.

See the website: <https://pharmadelivery.ch>

Pharmacies are currently under a great deal of stress. A new platform connects them with pharmacy students who want to help staff. (Photo: Keystone)

Vital support for Swiss hospitals

The expected surge in coronavirus patients is pushing Swiss hospitals to the very limits of their capacity. Equipment, consumables and other resources are desperately needed. Researchers right across Switzerland can provide valuable support through pooled resources. The ETH Domain has set up a dedicated platform “Academic Resources for COVID” to coordinate their efforts. Equipment and consumable materials are currently standing around in Swiss universities and research institutes which are barely being used now that laboratory work has been run down to a bare minimum. These materials are badly needed in hospitals, however. Therefore, the platform that coordinates demand from the medical sector with the resources of Swiss research was created. It is open to all members of institutions of all Swiss universities and related organizations. For more information see the [ETH News](#).

together - ETH Zurich provides help

The Corona helper pool at ETH aims to help balance resources and arranges suitable work assignments for ETH members. It also organizes driving and transport services. For more information see the [Services and Resources website](#) of ETH Zurich.

Additional funding for Covid 19 research

BRCCH Fast Track Call (FTC) for Acute Global Health Challenges
Emergency Response to COVID-19



Total Initiative: 15 Mio CHF | Each Project: up to 2.5 Mio CHF for 2.5 Years | Project Start: May 1st, 2020

The Botnar Research Center for Child Health (BRCCH), which was founded jointly by ETH Zurich and the University of Basel in 2019, develops new pediatric approaches to promote the health of children and adolescents worldwide. Researchers from the University Children's Hospital Basel and the Swiss Tropical and Public Health Institute are also involved in the Center.

In the face of the global Covid 19 crisis, the BRCCH is now launching an emergency initiative for the first time in order to develop practicable approaches as quickly as possible to cope with this extraordinary situation. The Fondation Botnar, which made the establishment of this centre possible with a donation, has now provided additional funds of 15 million Swiss francs. The funds will be used to support projects of the four participating institutions over a

period of two and a half years. Funding will be given to projects dealing with the diagnosis and human immune response to Covid-19, as well as to projects in the fields of medical interventions and disease management.

Website of the Botnar Research Center for Child Health <https://brc.ch>

Swiss Scientific COVID-19 Task Force



Switzerland, as many countries worldwide, is facing a huge healthcare crisis. The country, but also our institutions, are challenged to find the best approach to address the current pandemic. The ETH Domain, as the main scientific arm of the Confederation, has a huge potential to positively influence the outcome of this crisis, be it through research, education, knowledge transfer or even simply through our activities as large institutions with many employees. The ETH Domain should have the ambition to be a role model on how we handle the current crisis.

See the website: <https://www.ethrat.ch/en/eth-domain-covid-19-task-force>

Confederation appoints scientific advisory board

The current COVID-19 pandemic presents huge challenges for Switzerland and its health system. The Swiss scientific community has a high potential to positively influence on how this crisis develops in a number of ways, including through research, education and knowledge transfer.

In the current crisis, the federal government wants to exploit the potential available in the Swiss scientific community to an even greater extent by working with scientists to find the best approach to overcoming the pandemic. To this end, it has set up a task force of researchers from higher education institutions throughout the country.

Headed by Matthias Egger, president of the National Research Council at the Swiss National Science Foundation SNSF, the task force will act as an advisory body to the Federal Council, the head of the Federal Department of Home Affairs FDHA, and to the federal and cantonal offices concerned. Its members do not represent the higher education institutions to which they are affiliated but are instead selected on the basis of their specialist expertise. The Task Force makes use of an initiative recently set up in the ETH Domain, and combines initiatives and expertise from the SNSF, swissuniversities and the Academies.

For more information see the [website of the FOPH](#).

This newsletter mentions many initiatives by the ETH or UZH but probably not all. If you know about other projects please let us know so that we can spread the information in our next newsletter. Are there other research topics than virology and immunology that you would like to know more about? If you have any suggestions or comments, please contact us in a short e-mail.

Stay healthy, best wishes

Dr. Silvie Cuperus

Head of Communication & Events, Life Science Zurich

www.lifescience-zurich.uzh.ch

Copyright © 2019 Life Science Zurich, all rights reserved.



You receive this e-mail upon own subscription. [Unsubscribe](#)